

Hauke Möller
Tenor

wurde in Hamburg geboren und wuchs dort in einem musikalischen Elternhaus auf. So wurde seine sängerische Begabung schon früh entdeckt, und er konnte erste Auftritte als Sänger absolvieren. Auf Anraten von Kammer­sänger Prof. Dr. Bernd Weigl ging Hauke Möller 1995 an die Musikhochschule Lübeck, um dort bei Prof. Günter Binge Gesang zu studieren.

Noch während seines Studiums wurde er u. a. als Gast an die Theater in Bremen, Lübeck und Rostock engagiert, sowie an das „Teatro Franco Parenti“ in Milano, wo er in der Produktion von Antonio Salieris „Falstaff“ mitwirkte.

Seit Beginn der Spielzeit
ment an der Oper in Köln.
Jahren ein beträchtliches
fach erarbeiten.

Seit dieser Zeit führten
Hamburgische Staatsoper,
sowie viele weitere städ-
Kürzlich überzeugte Hauke
gen der Oper „Salome“ im
gebouw in Amsterdam,
Opernaufführungen des
regententheater in Mün-
Ein großer Erfolg gelang
Flamand in „Capriccio“
International Festival.



2001/02 ist er im festen Engage-
Hier konnte er sich in den letzten
Opernrepertoire im lyrischen Tenor-

ihn mehrere Gastspiele an die
das Nationaltheater in Mannheim,
tische Opernhäuser des Landes.
Möller in konzertanten Auffüh-
Megaron in Athen und im Concert-
sowie in mehreren konzertanten
Bayerischen Rundfunks im Prinz-
chen.

ihm mit der Interpretation des
von R. Strauss auf dem Edinburgh

Zu seinen Partien gehören u.a. Tamino (Zauberflöte), Contino Belfiore (Gärtnerin aus Liebe), Ferrando (Cosi fan tutte), Alfred (Fledermaus), Narraboth (Salome), Le Chevalier (Dialogues des Carmélites), Trouffaldino (Liebe zu den drei Orangen), Jaquino (Fidelio), Froh (Das Rheingold) und Rosillon (Die lustige Witwe).

Neben seiner Tätigkeit auf der Opernbühne singt Hauke Möller Liederabende, die Tenorpartien in Kantaten, Messen und Oratorien u.a. von Bach, Mozart, Schubert und Mendelssohn, sowie kürzlich in der großen Evangelistenpartie des seltenen Oratoriums „Des Heilands letzte Stunden“ von Louis Spohr mit der Sing-Akademie in Berlin.

Für den Norddeutschen Rundfunk in Hamburg sang er die Partie des Lindbergh im „Lindberghflug“ von Brecht/Weill.

Im Jahr 2003 konzertierte er auf dem Rheingau Musik Festival.

Weitere Konzertreisen führten ihn in verschiedene europäische Länder, sowie nach Südafrika.

Hauke Möller wirkte bei verschiedenen CD-Produktionen mit, u.a. bei zwei CD-Aufnahmen für das Label edel records/Berlin Classics: Eine Gesamteinspielung von J. Haydn's Oper: „Der Apotheker“ (Partie des Mengone), und eine Produktion mit Solistenquartetten von Brahms und Schumann.

Wie sein großes Vorbild Fritz Wunderlich singt der Tenor gelegentlich auch Lieder und Arien aus dem Bereich der „leichten Muse“. So konnte er mit Melodien aus den 20er und 30er Jahren gemeinsam mit Ulrich Tukur in Hamburg das Publikum ebenso begeistern wie bei Gala-Konzerten u. a. auf dem Fernseh-„Traumschiff“-MS Deutschland und bei diversen Fernsehsendungen („Heimat in der Ferne“, „Wunderschöner Norden“ u.a.), durch die er auch bei einem breiteren Publikum bekannt geworden ist.